



Architektur vor Ort

Nº 151 | 18. Mai 2018

Kinderbetreuung Langenegg

vai

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Architektur vor Ort wird unterstützt von

Tschabrun[®]
HOLZ & BAUSTOFFE

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Projektdaten

Bauherr

- Gemeinde Langenegg

Anschrift

- Bach 200, Langenegg

Architektur

- HEIN Architekten, Bregenz
- Projektleitung: Bernd Rommel
- www.hein-arch.at

Fachplaner|innen:

- Statik: Plan Drei Hammerer GmbH, Andelsbuch
- Heizung Lüftung Sanitär: Planungsteam E-Plus, Egg
- Elektroplanung: Willi Meusburger, Bezau
- Bauphysik: Ingenieurbüro Meusburger, Schwarzenberg
- Bauleitung: Baukultur Management GmbH, Schwarzenberg
- Bau-Koordination: Hubertus Thurnher, Bregenz

Fotos

- Fotos: Benno Hagleitner
- Titel: Mario Nußbaumer

Beteiligte Gewerke

- Baumeisterarbeiten: Berkmann Bau-Holzbau, Riefensberg
- Sanitär: Bereuter Christoph GmbH, Sibratsgöll
- Elektroinstallationen: Kirchmann-Elektro GmbH, Langen
- Lüftung: Dietrich Luft + Klima, Lauterach
- Zimmerei: Holzbau Hirschbühl, Riefensberg
- Dachdecker: Wild Spenglerei & Dachdeckerei, Hittisau
- Trockenbau: Fischer Trockenbau GmbH, Dornbirn
- Fensterbau: Tischlerei Oskar Beer GmbH, Au
- Estrich: Ebner Estriche GmbH, Lustenau
- Innenausbau: Holzbau Hirschbühl, Riefensberg
- Fliesenleger: Rudolf Moosbrugger, Reuthe
- Maler: Hartwig Feuerstein, Bezau
- Schindelung: Wälder Schindeler, Mellau
- Möbel: Holztraum E.U., Langenegg

Planungszeitraum

- Januar bis September 2017

Ausführungszeitraum

- Juli bis Dezember 2017

Grundstücksfläche

- 3032 m²

Netto-Nutzfläche

- ca. 403 m²

bebaute Fläche

- ca. 491 m²

Brutto-Rauminhalt

- ca. 2330 m³

Baukosten

- ca. € 1,1 Mio.

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 17 kWh/m²

Konstruktion

- Erdberührte Bauteile aus wärmegeprägtem, wasserundurchlässigem Beton | Außenwände: ausgedämmte Holzständerkonstruktion mit hinterlüfteter Schindelfassade | Dach: extensiv begrünte Brettstapeldecke mit Aufdämmung | Fenster aus geölter Tanne Sonnenschutz durch Metallraffstore | innen Holzständerwände mit Massivholztäferung (Tanne gehobelt und unbehandelt) | Riemenböden aus sägerauer Esche auf Heizzementestrich: in den Nassbereichen Mosaikfliesen | abgehängte, schallabsorbierende Holzlattendecken aus massiver gehobelter und unbehandelter Tanne | Tischlermöbel aus geöltem Massivholz, Dreischichtplatten und furnierten Holzwerkstoffplatten Heizung: Anschluss an bestehendes Fernwärmesystem Fußbodenheizung; kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung

Projektbeschreibung

Mitten im Ortskern von Langenegg ist in den vergangenen Jahren ein kleiner „Bildungscampus“ entstanden – eine Nachbarschaft raffinierter Holzhäuser um den gemeinsamen Sport- und Spielplatz in der Mitte. Mit dem neuen Projekt für die Kleinkindbetreuung erweitert die prämierte Baukulturgemeinde dieses Ensemble um ein weiteres Objekt in hoher architektonischer Qualität. Eigentlich ist das Haus eine kleine, überdachte Landschaft. Kaskadenförmig stuft es sich in Halbgeshoßen bergwärts. Was draußen Wiese ist und Baum, übernehmen innen Eschendielen und Tannentäfer. Große Fensterflächen auf beiden Seiten halten die enge Verbindung zwischen gebautem und natürlichem Terrain. Das Dach wurde extensiv begrünt. Unten, im etwas kürzeren Nordflügel der L-Form, haben die allgemeinen Flächen, Büro, Nasszellen, die offene Küche mit Essbereich und ein Bewegungsraum Platz. Im längeren Bauteil reihen sich die drei Gruppenräume aneinander. Ganz oben, als Schlusspunkt, gibt es ein Ruhezimmer für das Mittagsschläfchen der Kleinen.

Bürgermeister Karl Krottenhammer steht einer Gemeinde vor, in der sich die Zahl der Kindergartenkinder innerhalb von drei Jahren verdoppelt hat. Auch die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für unter Dreijährige war immer drängender geworden. Beschleunigend wirkte zudem die Tatsache, dass zur Verfügung gestellte Fördermittel innert Jahresfrist abgerufen werden mussten. Der Entwurfs- und Bauprozess war äußerst kompakt. Anfang 2017 wurde mit der Planung begonnen, im Dezember wurde das Haus bezogen.

Die geringe Projektgröße und der hohe Termindruck hatten zur Folge, dass sich Langenegg eine kleine Ausnahme von der bewährten Regel leistete und keinen Architekturwettbewerb auslobte. Beliebig oder baukulturell nachlässig war die Vergabe aber nicht: „Schon vor ein paar Jahren habe ich auf einer Exkursion den Kindergarten in Muntlix von Architekt Matthias Hein kennengelernt“, begründet der Bürgermeister die Entscheidung zum Direktauftrag. Dieses Referenzobjekt, immerhin Träger des Staatspreises für Architektur und Nachhaltigkeit, habe ihn auf Anhieb begeistert und den Wunsch geweckt, mit diesem Büro zu planen.

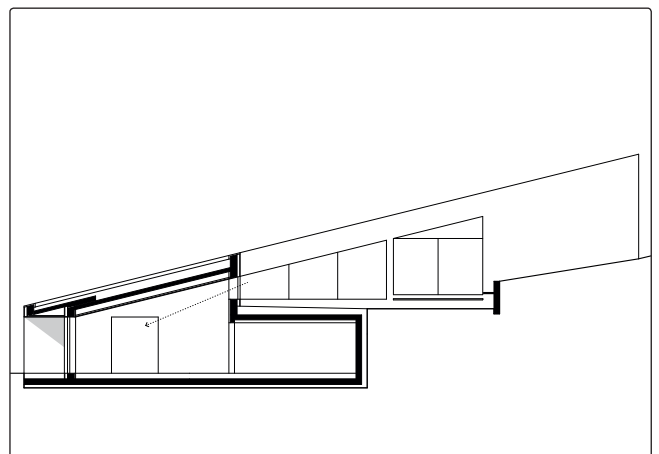
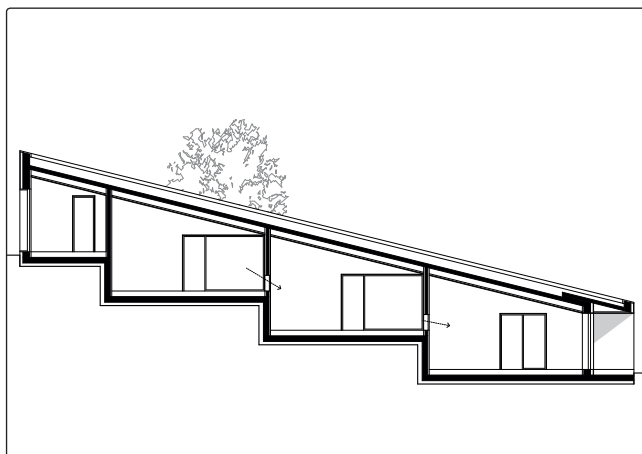
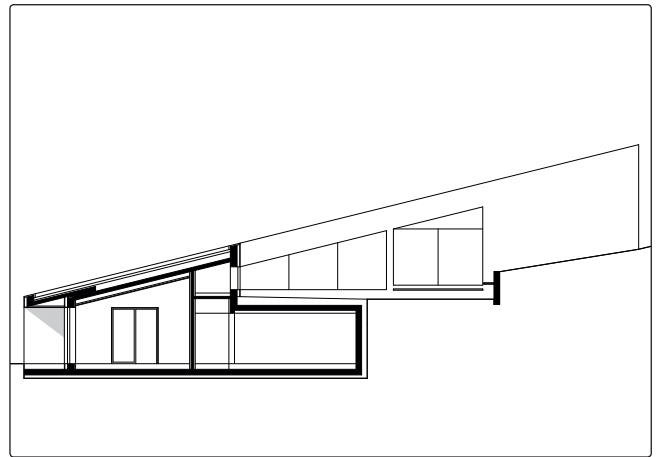
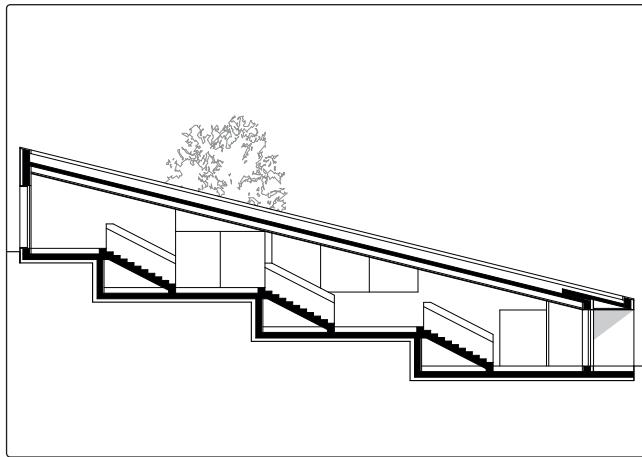
Und so machten sich der Architekt und sein Team an die Arbeit. Ein wichtiger gestalterischer Grundsatz von Muntlix sollte auch diesen Entwurf bestimmen: „Mir ist es wichtig, dass ein Gebäude in mehrere Richtungen funktioniert,“ erklärt Matthias Hein die räumliche Konzeption, „in allen drei Gruppenräumen, im Bewegungsraum, in der offenen Küche mit Essbereich und auch im Büro gibt es Durchsicht und Belichtung von zwei Seiten.“ Die Hanglage des Hauses macht dieses Konzept besonders interessant und praktisch. Die Kinder genießen nicht nur die Nähe zur attraktiven Spielwiese draußen, sie können die spannenden Übergänge von Raum zu Raum, hinunter und hinauf, auch spielerisch erkunden. „Die sinnliche Erfahrung steht in dieser prägenden Phase im Vordergrund. Und das berücksichtigten wir: Wie riecht das Haus? Wie fühlt es sich an? Was kann man hören? Das waren unsere Parameter.“ Räume der Sicherheit und Geborgenheit zu schaffen, in denen „Mut zum Erleben und Erkunden entstehen kann“, meint der Architekt, das sei das Ziel gewesen.

Die Ausstattung und Möblierung wurde in enger Abstimmung mit und teilweise von den Vorarlberger Tagesmüttern erarbeitet. Sie betreiben das Haus im Auftrag der Gemeinde als einen von mehreren „Zwergengärten“ im Land. Die große Erfahrung, die Sabrina Stadelmann als Qualitätsmanagerin des Teams einbrachte, macht sich in vielen Details der Einrichtung bemerkbar. Neben äußerst raffinierten Hockern für unterschiedliche Sitzhöhen, die von der Lebenshilfe angefertigt wurden, eigens entwickelten Wühlkisten oder einem kleinen Bodenbecken für „Kinderwellness“ im Sanitärbereich regte sie vor allem auch die Spieltürme in jedem Gruppenraum an. Dieser Zusatzwunsch konnte trotz des großen Zeit- und Kostendrucks mit vereinten Kräften umgesetzt werden. Darauf sind alle Beteiligten stolz und von den Kindern wird die Attraktion geliebt. Innen verbirgt sich ein kuscheliges Minihaus als Rückzugsort und Versteck. Ganz oben gibt es ein Guckfenster ins nächste Stockwerk.

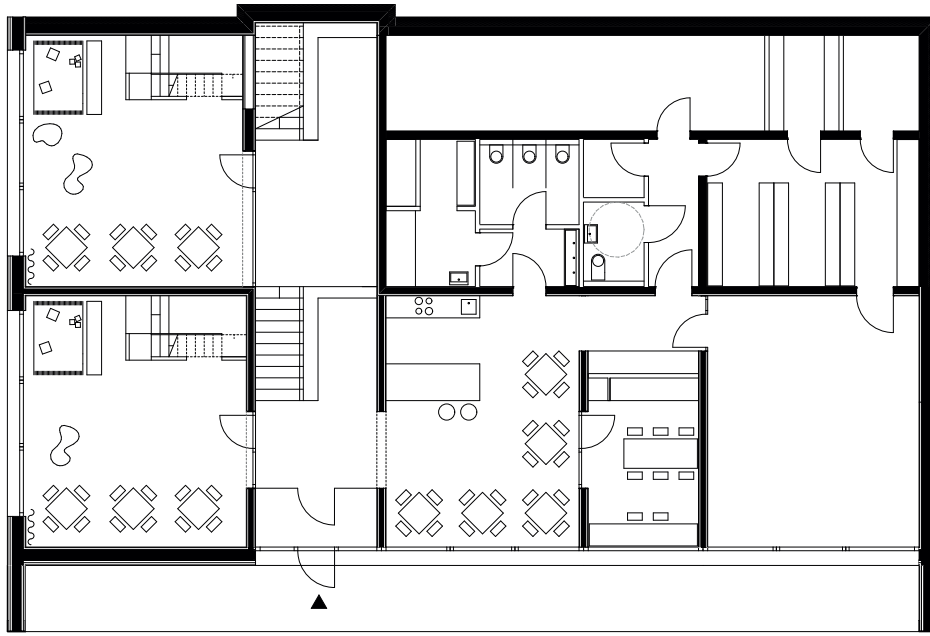
Text: Tobias Hagleitner



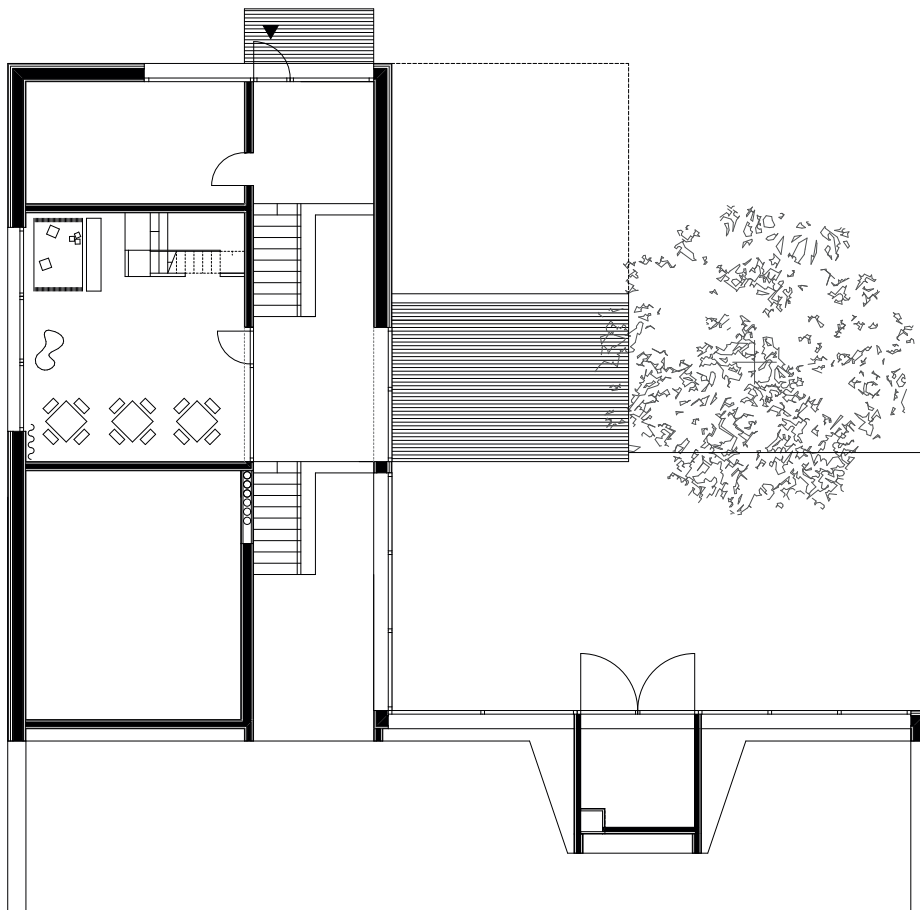
Lageplan



Schnitte



Ebene 0



Ebene 1



Einpassung ins natürliche Gelände



Die Kleinkindbetreuung komplettiert das "Bildungscampus-Ensemble": links hinten Kindergarten, rechts Schule mit Dorf- und Turnsaal



Mit dem Hang geneigt



Detail: hinterlüftete Schindelfassade



Ansicht "von oben"



Großzügige Fensterfront zur Durchlichtung



Barrierefrei erschlossener Gruppenraum im untersten Geschoß



Offene Küche mit Essbereich



Bau-Ecke und Spielturm



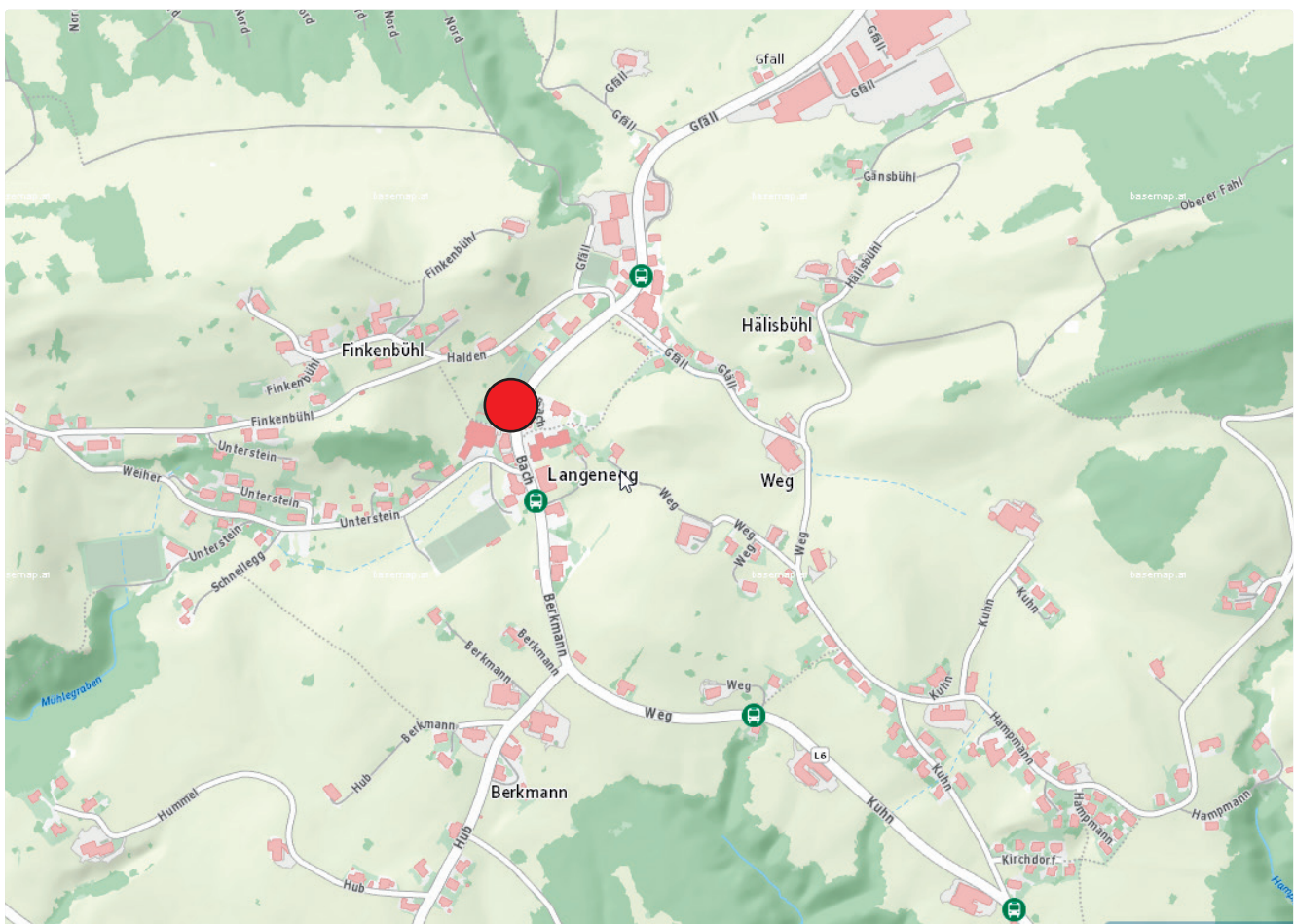
Treppenhaus mit Stauraumfunktion



Nassbereich mit Bodenbecken

Notizen

Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:
Bach 200, Langenegg

Anfahrt:
Landbus Linie 29
Haltestelle Langenegg Zentrum